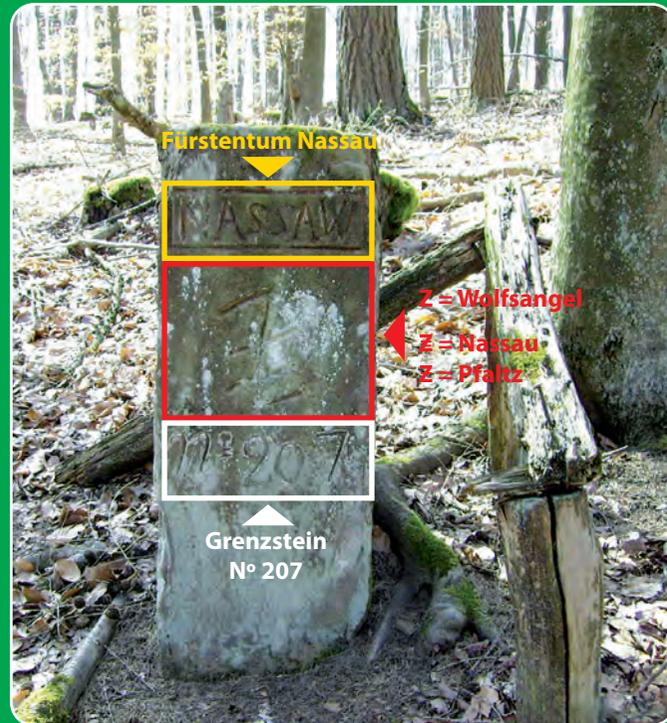


Erklärung der Grenzstein-Beschriftung



Grenzstein Nr. 207

Rückseite



Grenzstein Nr. 207

Vorderseite

Schon seit ihrer Sesshaftigkeit grenzen Menschen ihren Besitz ab. Zur Bedeutung dieser Grenzen liest man im Alten Testament, 5. Mose 27,17 „Verflucht sei, wer seines Nächsten Grenze verengert“. Von Tilemann Stella (ZW) stammt aus dem Jahr 1564 die älteste Grenzkartierung unserer Heimat. Man findet heute noch Grenzsteine der Herrschaften von Pfalz-Zweibrücken und Saarbrücken mit der Jahreszahl 1603.

Spätestens seit 1543 wissen wir aus Archiv-Urkunden von fortwährenden Nachbarschaftsstreit an dieser Grenze Herzogtum Zweibrücken - Nassau Saarbrücken im Forbacher Wald um Waldweyden, unerlaubtes Holzschlagen und Wildfrevel.

Eine grundlegende Gebiets- und Grenzneuordnung 1755 im Vertrag zu Homburg (Homburger Act) führte 1756 zum Ausmerken der Nassau/Pfalz - Zweibrücker Grenzlinie von Breitenbach vorbei an Höcherbergturm, Feilbach, Kleiner Hirschberg und Menschenhaus bis Sankt Arnual/Saarbrücken). Etwa 300 bis zu 90cm hohe Grenzsteine aus heimischen Buntsandstein, meist 200m voneinander entfernt kennzeichnen mit eingestrichener Wolfsangel, Pfalz/Zweibrücken und mit zweigestrichener Wolfsangel Nassau-Saarbrücken die Herrschaftsgebiete. Schaut man auf dieses Zeichen, so steht man auf Nassauer Gebiet.

Von der scharfen Kurve (L 144) im Kirkel-Limbacher Ortsteil Bayrischer Kohlhof mit dem verstümmelten Grenzstein N° 194 dort, von Breitenbach gezählt (N° 40 von Westen/Spieser Mühle nummeriert) führt dieser Grenzweg als „Alte Rohrbacher Straße“ durch die Unterführung der Autobahn A6 über einen Sandweg in den Forbacher Wald zu den Grenzsteinen N° 197-198 zu N° 199 (N° 35) von 1756 - heute Standort einer gut gebilderten Informationstafel der Kreisstadt Neunkirchen.

Diese „Alte Rohrbacher Straße“ soll ehemals mit Kutschen befahren worden sein. Jenseits der Kirkeler Landstraße bei Menschenhaus biegt der Grenzsteinverlauf mit den Steinen N° 226, N° 227 zur Spieser Grenze ab. Von der „Spieser Mühle“ am Glashütter Weiher (Rohrbacher Weiher) beginnt mit N° 1 von Westen her die Nummerierung bis Bayrischen Kohlhof N°40 (N° 194), zur Neunkircher Banngrenze am Kleinen Hirschberg mit N°46 im Zehnerbereich. So erklärt sich die Doppelnummerierung je Stein.

Nach den Befreiungskriegen von napoleonischer Herrschaft wurde beim Wiener Kongress diese gesamte Grenzführung 1816 Landesgrenze des Königreichs Bayern (KB) mit dem Königreich Preußen (KP) Rheinprovinz.

Führungen + Informationen

Führungen können gebucht werden über die Volkshochschule Neunkirchen (VHS), Tel. (0 68 21) 290 06 - 12 e-mail: vhs@nk-kultur.de

oder bei Herrn Günther Gensheimer, Tel. (0 68 21) 3 22 72

Treffpunkt:

Waldeingang „Zu den Grenzsteinen“ in Neunkirchen-Kohlhof, Haberdell

Dauer: ca. 2 Stunden

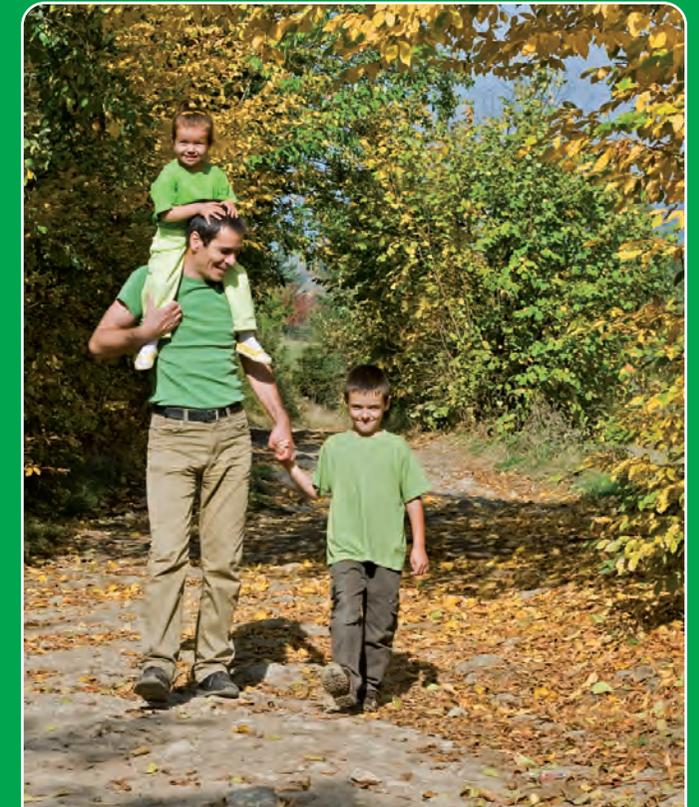
Die Wanderung findet bei jeder Wetterlage statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

GPS-Daten der Info-Tafel

49° 18 Minuten 46 Sekunden Nord
7° 13 Minuten 50 Sekunden Ost

In Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein Stadt Neunkirchen e.V.

Idee, Texte + Fotos: Günther Gensheimer
Gestaltung + Realisierung: Kreisstadt Neunkirchen



Der Grenzsteinweg von 1756 im Forbacher Wald



KREISSTADT
NEUNKIRCHEN
Die Stadt zum Leben



An diesem Grenzweg der ehemaligen Herrschaftsgebiete Pfalz-Zweibrücken – Nassau-Saarbrücken entstanden 1603 die ersten Grenzmarken.

Erste Kartierung durch Tilemann Stella 1564 (Zw).

Nach der Gebietsregulierung 1755 wurden dann 1756 von Breitenbach bis Saarbrücken-Sankt Arnual



Grenzstein Nr. 33

ca. 300 Buntsandstein-Marken gesetzt. Diese Steine sind ca. 90 cm hoch und in Hunderter-Nummerierung von Ost nach West ab Breitenbach (RP) gemarkt.



Grenzstein Nr. 28

Von West „Spieser Mühle“ N° 1 nach Ost „Kleinen Hirschberg“ N° 46 tragen sie eine zusätzliche Zehner-Nummerierung. Durch den „Wiener Kongress“ im Jahre 1815 stehen diese Grenzmarken für die neue Staatsgrenze Königreich Bayern (KB) und Königreich Preußen (KP).



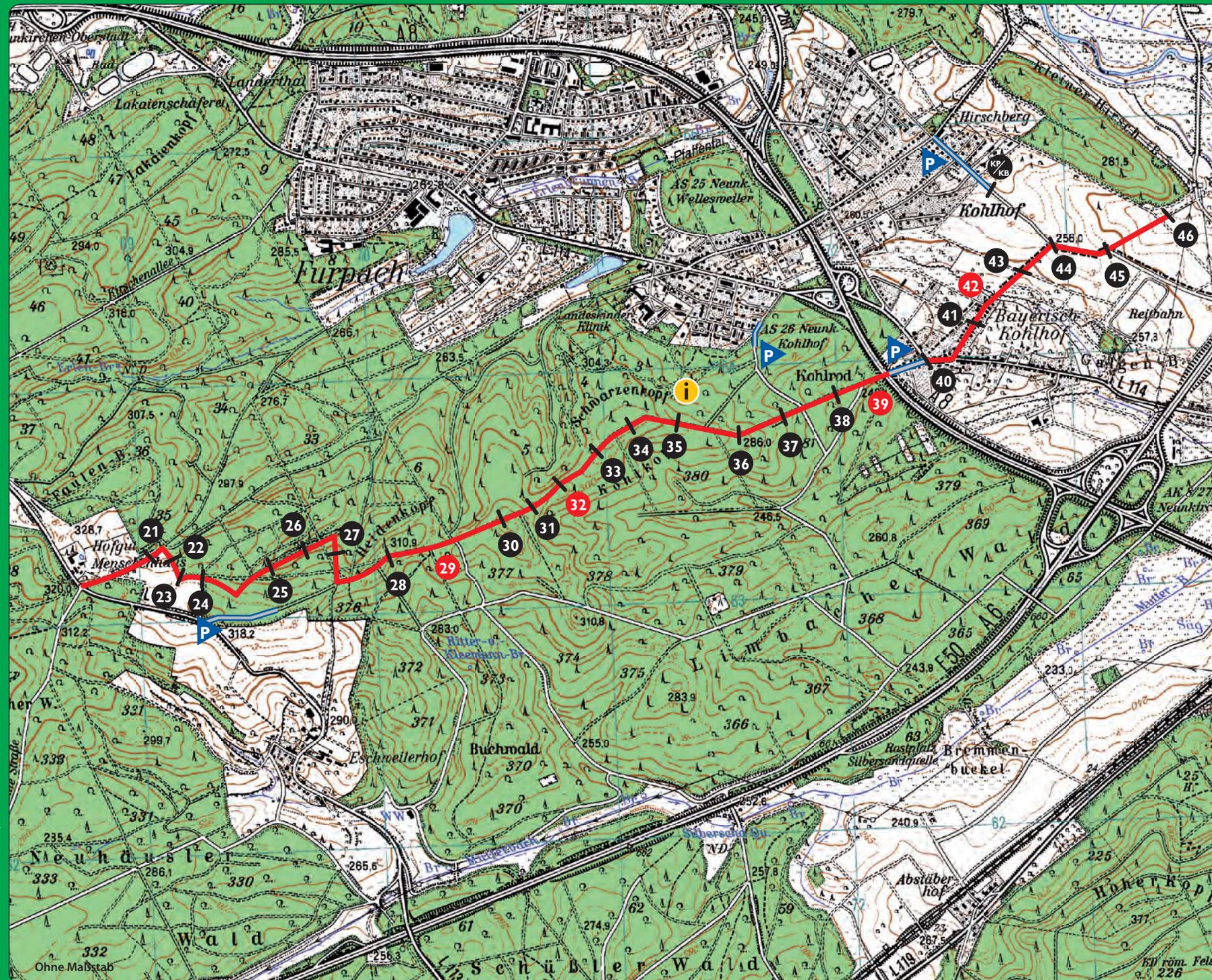
Grenzstein Nr. 30



Grenzstein Nr. 41



Grenzstein Nr. 37



Geobasisdaten: LKVK 004/95 NK Stand: Februar 2012

Karten-Erklärung

- = Grenzstein-Nummerierung
- = verschwundener bzw. zerstörter Grenzstein
- i = Standort der Info-Tafel
- P = Parkmöglichkeit



Grenzstein Nr. 25



Grenzstein Nr. 37

Grenzstein-Beschriftung

Z = Wolfsangel

Z = Herzogtum Pfalz-Zweibrücken

Z = Fürstentum Nassau

Schaut man auf diese Wolfsangel, steht man auf Nassau-Gebiet Z

KP = Königreich Preußen

KB = Königreich Bayern

KW = Königlich Wald